

Arthur Schnitzler an Richard  
Beer-Hofmann, 21. 9. 1895

|Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

RIVA AM Gardasee

POST RESTANTE

Riva del Garda

|21. 9. 95

5 Lieber Richard, meine Karte haben Sie wohl. In RIVA ist es mir nemlich vor 3 Jahren paßirt, daß der Postbeamte mir die Briefe an mich nicht gab – ich verlangte damals die Einläufe durchzusehen, da entdeckte ich meine Briefe. Und ich hatte nicht gepffiffen! –

Riva del Garda

15 |Die Lefeprobe fiel gut aus. Frl. S. ignorirte mich, aber that sehr ergriffen von dem Stück, Nachmittag telephonirte sie EN BON CAMERADE. Soñenthal hat »gute Hoffnung«. Beim 1. Akt wurde viel gelacht. Vom 3. verspricht man sich sichre Wirkung. Dem 2. scheint man am wenigstens zu vertrauen. MITTERWURZER war nicht anwesend; er spielt aber sicher, ließ sich officiell entschuldigen. Die KALLINA wird überraschen. Dazu will BURCKHARD einen Einakter von GIACOSA Rechte  
25 der Seele geben; während der Lefeprobe half er den LAUBE in Sprottau ent|hüllen. Ich wünschte ihm angenehme Enthüllung. Er sagte, die Enthüllung des Fräulein DANDLER zöge er vor. –

→Liebele. Schauspiel in drei Akten, Adele Sandrock  
→Liebele. Schauspiel in drei Akten, Adolf von Sonnenthal  
→Liebele. Schauspiel in drei Akten, Friedrich Mitterwurzer

Anna Kallina  
Max Eugen Burckhard, Giuseppe Giacosa  
Rechte der Seele, Heinrich Laube, Sprottau

FELS schreibt mir heute. Sie können sich denken. Er appellirt an uns zusammen, die Summe ist 25 fl. Ich hab ihm gleich 10 fl |geschickt. Darf ich ihm auch für Sie was schicken? Auch an Hugo wandt ich mich bereits. –

Anna Dandler

Friedrich Michael Fels

20 Gestern war ich beim »Pelikan«. Dieses Blaßwerden guter Stücke ist seltsam. – Heute geh ich zur Eröffnung der JOSEFSTADT. – Gearbeitet hab ich noch immer gar nichts; heute |Nacht will ich anfangen. Glauben Sie? – Das Datum der L. ist noch nicht festgestellt. –

Hugo von Hofmannsthal  
Ein Pelikan. Schauspiel in fünf Aufzügen

Theater in der Josefstadt

25 Den Hugo hab ich gestern begegnet, vorgestern ist er zurückgekommen. Er sieht gut aus, »wettergebräunt«. Nach und nach wird man zu allen Worten Anführungszeichen |machen müssen – das wird dann das Ende der Literatur sein.

Liebele. Schauspiel in drei Akten

Hugo von Hofmannsthal

Wie geht's Ihnen? Nächstens schreiben Sie mir einen Brief statt einer Depesche; da werde ich weniger erschrecken und mich besser unterhalten. Ich wünsche Ihnen  
30 weiter gute Laune, |gutes Wetter, gute Stimmung und lebhaft empfindung Ihrer Freiheit und Ihres Lebens.

Herzliche Grüße Ihr

Arthur

O YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 8 Seiten, Umschlag

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Umschlag)

Versand: 1) mit Tinte von unbekannter Hand nachgesandt nach »GARDONE P[OST]. R[ESTANTE].« 2) Stempel: »Wien, 21. 9. 95«. 3) Stempel: »|Riva, 22. 9. 95«. 4) Stempel: »Gardone Riviera, 24 9 95«.

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 83.

<sup>9</sup> *Leseprobe*] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 18. 9. 1895

<sup>10</sup> *en bon camerade*] französisch: kameradschaftlich.

<sup>15</sup> *Laube in Sprottau*] Die Enthüllung des Denkmals für Heinrich Laube in dessen Geburtsstadt fand ebenfalls am 18. 9. 1895 statt.

<sup>17</sup> *Dandler*] Diese war zeitlebens für das *Münchener Hoftheater* tätig. Ob hier eine sexuelle Zote (anzunehmen) oder der Wunsch ausgedrückt wird, sie ans *Burgtheater* zu holen (weniger wahrscheinlich), kann nicht geklärt werden.

<sup>18</sup> *heute*] Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 19. 9. 1895.

<sup>21</sup> *Pelikan*] im *Burgtheater*

<sup>22</sup> *Heute*] Gegeben wurde zum ersten Mal *Die Doppelhochzeit* von Victor Léon und Heinrich von Waldberg, Musik von Josef Hellmesberger.